

Per Mailverteiler an die

- Leistungserbringerverbände in Bayern
- Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Bestimmung und Weiterentwicklung des Instruments zur Bedarfsermittlung (AG § 99)
- Leistungserbringende Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe in Bayern
- Fachdienste der bayerischen Bezirke

München, 03.08.2020

**Pilotphase Bayerisches Bedarfsermittlungsinstrument;
Auswertung der Rückmeldungen zur Befragung mit Schreiben vom 20.05.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 20.05.2020 haben wir versucht, die Realisierbarkeit der Pilotphase zur Erprobung des bayerischen Bedarfsermittlungsinstruments zu eruieren. Wir möchten uns zunächst ganz herzlich für die überwältigende Zahl an sehr präzisen Rückmeldungen bedanken. Im Folgenden wollen wir eine Übersicht über die Auswertung dieser Rückmeldungen geben und über die weiteren Planungen informieren.

- Insgesamt haben wir **157 Rückmeldungen** auf unser Schreiben erhalten.
- Es haben überwiegend Einrichtungen und Dienste, aber auch Selbsthilfe-Vereinigungen und Einzelpersonen ihre Bereitschaft zu einer Beteiligung mitgeteilt.
- Die Fachdienste aller bayerischen Bezirke wollen sich ebenfalls aktiv in die Erprobung einbringen.
- Ca. **350 Personen würden sich potentiell als befragende bzw. beobachtende Teilnehmende** beteiligen wollen, bei ca. **820 Personen** könne von einer Bereitschaft ausgegangen werden, **sich auf Basis des BIBay befragen zu lassen**. Diese Bereitschaft ist teilweise an Bedingungen geknüpft (Datenschutz, Befragung durch Personen aus dem persönlichen Umfeld etc.). Nennungen aus dem Bereich Kinder und Jugendliche sind deutlich

unterrepräsentiert. Auch haben sich nicht aus allen bayerischen Bezirken Betroffene bzw. Selbsthilfe-Vertretende gemeldet.

- In nur wenigen Einrichtungen scheint eine direkte Beteiligung von Ärzt*innen zur Erstellung der medizinischen Stellungnahme möglich. Diesbezüglich gab es nur fünf konkrete Meldungen
- Die meisten Rückmeldungen gehen, abhängig vom Infektionsgeschehen im Rahmen der Corona-Pandemie, von einem Einstieg in die Praxisphase frühestens ab Herbst 2020 aus
- Die eingegangenen Rückmeldungen verteilen sich nicht gleichmäßig über ganz Bayern. So gingen aus **Oberfranken 7, Unterfranken 10, Niederbayern 11, Oberpfalz 16, Schwaben 23, Mittelfranken 31 und Oberbayern 59** Mitteilungen ein

Für uns erstaunlich häufig wurde die Frage gestellt, ob der Zeitaufwand für die erforderlichen Schulungen der Befragenden und Beobachtenden vergütet würde. Hierzu müssen wir klar feststellen, dass in den bewilligten Fördermitteln des Ministeriums hierfür keine Kostenerstattung vorgesehen ist.

Wir gehen derzeit von einem Schulungsaufwand von ein bis zwei Tagen aus. Dabei ist klar, dass ein Projekt dieser Größenordnung nur in Kooperation mit allen Beteiligten umgesetzt werden kann. Dies ist ohne einen Teil freiwilliges Engagement aller am Prozess Beteiligten jedoch nicht möglich.

Ein methodischer Hinweis ist uns ebenfalls wichtig: Um eine fachliche Distanz bei der Erprobung des BILBay zu gewähren, soll in der Praxisphase **wann immer möglich** darauf verzichtet werden, dass Befragende und Beobachtende in ihnen bekannten Angeboten bzw. bei Interviews mit ihnen bekannten Personen eingesetzt werden.

Im nächsten Schritt sollen nun die Projektteams aus befragenden und beobachtenden Personen für die einzelnen Regionen zusammengestellt und die Schulung dieser Teams geplant und umgesetzt werden. Wir haben uns aus praktischen Gründen dafür entschieden, die Projektteams für die Bezirke Unterfranken/Oberfranken sowie Niederbayern/Oberpfalz jeweils gemeinsam zu planen. Bei der Zusammenstellung der Projektteams lassen wir uns von folgenden Kriterien leiten:

- maximale Beteiligung von Betroffenen und Selbsthilfe
- Beteiligung von sowohl großen als auch kleinen Einrichtungen und Diensten
- gleichwertige Berücksichtigung der einzelnen Verbände
- Abbilden einer maximalen Vielfalt an Unterstützungsformen und Arten von Beeinträchtigung
- die Sicherstellung bzw. die vom Träger benannte Möglichkeit einer ärztlichen Kooperation zur Erstellung der medizinischen Stellungnahme
- Berücksichtigung von städtischem und ländlichem Bereich
- die bestmögliche Erprobung bezüglich Kindern und Jugendlichen

Wir werden in den kommenden zwei Wochen Kontakt mit den ausgewählten Personen sowie Einrichtungen und Dienste aufnehmen. Erst wenn die Besetzung abgeschlossen ist, werden wir diese auch veröffentlichen. Eine Auswahl der zu befragenden Probanden ist noch nicht erfolgt. Diese soll mit Blick auf die Praxis und regionalen Besonderheiten in Zusammenarbeit mit den Projektteams erfolgen.

Die Konzeption und Durchführung der Schulungen wird in Zusammenarbeit mit der UAG Bedarfsermittlung der AG § 99 erfolgen. Derzeitiger Planungszeitraum hierfür ist der gesamte Oktober 2020.

Für die Möglichkeit einer Schulung der bayerischen Ärztinnen und Ärzte bezüglich der medizinischen Stellungnahme im Rahmen des BIBay konnte Herr Dr. Schmidt Ohlemann, Vorsitzender der DVfR, gewonnen werden.

Damit hoffen wir Ihnen einen Überblick über die aktuelle Situation gegeben zu haben. Sollte, wie wir alle hoffen, eine zweite Infektionswelle verhindert werden können, würde die praktische Erprobungsphase in den Monaten November bis Januar stattfinden.

Wir werden Sie weiterhin über unsere Arbeit und Planungen informieren und bedanken uns abschließend noch einmal für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Ekaterina Zeiler

Projektteam Pilotphase



Bertram Fasel

Bezirk Oberbayern



Werner Fack

Diakonisches Werk Bayern